

UNITED NATIONS



NATIONS UNIES

DER GENERALSEKRETÄR
--
BOTSCHAFT ZUM WELTTAG DER OZEANE

8. Juni 2021

Der diesjährige Welttag der Ozeane wird zu einer Zeit begangen, in der die Welt mit der COVID-19-Pandemie, einer Klimakrise und der fortlaufenden menschlichen Bedrohung für Ozeane, Meere und Meeresressourcen ringt.

Die kürzlich veröffentlichte zweite Weltozeanbewertung (WOA II) hat bestätigt, dass wir Menschen durch unser eigenes Handeln einen Großteil des Nutzens, den wir aus den Weltmeeren ziehen, untergraben.

Unsere Meere ersticken am Plastikmüll, der sich überall ausbreitet – von den abgelegenen Atollen bis zu den tiefsten Meeresgräben.

Durch Überfischung gehen jährlich nahezu 90 Milliarden Dollar an Nettonutzen verloren. Dies verschärft auch die prekäre Situation von Frauen, die für das Überleben kleiner Fischereibetriebe unerlässlich sind.

CO₂-Emissionen führen zur Erwärmung und Versauerung der Ozeane, zum Verlust der biologischen Vielfalt und zum Anstieg des Meeresspiegels, der dicht besiedelte Küstengebiete bedroht.

Das diesjährige Thema des Welttags „Der Ozean: Leben und Lebensgrundlagen“ unterstreicht die Bedeutung der Ozeane für das kulturelle Leben und das wirtschaftliche Überleben von Gemeinschaften auf der ganzen Welt.

Die Existenz von mehr als drei Milliarden Menschen, von denen die überwiegende Mehrheit in Entwicklungsländern lebt, hängt vom Ozean ab.

Nutzen wir die Erholung von der Pandemie, um unseren Krieg gegen die Natur zu beenden.

Damit werden wir entscheidend dazu beitragen, die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen, das im Übereinkommen von Paris festgelegte 1,5-Grad-Ziel noch zu schaffen und die Gesundheit unserer Ozeane für die heutigen und die künftigen Generationen zu gewährleisten.